ORTEMA aktuell



Wir leben Gesundheit.

2 ORTEMA aktuell ORTEMA Medical Fitness



EDITORIAL

Die Faszien

Wer sich nicht bewegt, verklebt." Gemeint sind die Faszien, im weitesten Sinne unser Bindegewebe. Faszien durchziehen wie ein Geflecht unseren gesamten Körper und bilden praktisch das innere Gerüst unseres Körpers. Nicht umsonst ist das Thema Faszien in den letzten Jahren mehr und mehr in den Fokus der Wissenschaft gerückt. Deshalb spielt das Faszientraining auch eine wichtige Rolle bei ORTEMA Medical Fitness. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 4 und 5.

Auch bei unserem **Tag der offenen Tür** am 24. September (Seite 3) können Sie sich über das Thema Faszientraining informieren. Ganz besonders geeignet dafür ist unser neuer Trainingszirkel **five**.

Vor fünf Jahren gründeten wir unser Arthrose-Kompetenzzentrum (AKZ). Seitdem haben unsere Fallmanager über 700 Beratungsgespräche geführt und konnten vielen Patientinnen und Patienten helfen. Mehr Infos zu unserem AKZ finden Sie auf Seite 7.

Rund 250 Menschen arbeiten bei ORTEMA in vier Geschäftsbereichen. So unterschiedlich ihre Aufgaben sind, für alle Mitarbeitenden gilt: Als zuverlässiger Arbeitgeber bieten wir sichere und krisenfeste Jobs. Wollen auch Sie Mitglied der "ORTEMA-Familie" werden? Dann sind die Seiten 10 und 11 besonders interessant für Sie.

Unsere regelmäßig durchgeführten Umfragen bei unseren Patientinnen und Patienten der Ambulanten Reha zeigen, dass wir ziemlich viel richtig machen. Das bestätigen auch unsere Interviews, die Sie auf den Seiten 12 und 13 nachlesen können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres aktuellen Gesundheitsmagazins,





Olay for

Olaf Sporys Geschäftsführer ORTEMA Gmb

May

Rüdiger Loy Geschäftsführer ORTEMA GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: ORTEMA GmbH, Kurt-Lindemann-Weg 10, 71706 Markgröningen. Verantwortliche: Olaf Sporys, Rüdiger Loy, Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der ORTEMA GmbH. Bilder/Fotos: iStock.com, OKM, ORTEMA, Firmen, privat.

Auflage: 31.000 Exemplare. Erscheinungsweise: zweimal jährlich. 2023© Copyright ORTEMA GmbH



Herzlich willkommen zum Tag der offenen Tür

Lernen Sie uns am 24.9.2023 persönlich kennen



Wir laden Sie am Sonntag, den 24. September, von 10 bis 17 Uhr herzlich zu unserem Tag der offenen Tür ein! Lernen Sie unsere vielfältigen Angebote, unser kompetentes Trainerteam und die besondere Atmosphäre im Medical Fitness kennen. Wir schenken Ihnen an diesem Tag das komplette Starterpaket im Wert von 120 Euro*. Es beinhaltet u.a. die Geräteeinweisung, den FMS-Test (Bewegungsanalyse) und den Willkommensabend. Beim Abschluss einer Mitgliedschaft von 24 Monaten können Sie zusätzlich einen Monat gratis trainieren (Wert: 80 Euro). So sparen Sie bis zu 200 Euro**! Diese Angebote gelten für die gesamte Gesundheitswoche vom 18. bis 24.9.2023.

- * Beim Abschluss einer Medical Fitness Mitgliedschaft in der Woche vom 18. 24.9.2023
- ** Beim Abschluss einer Medical Fitness Mitgliedschaft in der Woche vom 18. 24.9.2023 mit der Laufzeit 24 Monate

Gesundheitswoche

18. - 24.9.2023

Während der Gesundheitswoche informieren wir in **kostenlosen Vorträgen**:

► Montag, 18.9., 19:00 Uhr Thema: **five-Zirkel**

► Dienstag, 19.9., 19:00 Uhr Thema: **Skillcourt**

Ausführliche Infos zu den Vorträgen auf Seite 5

Infos zum Tag der offenen Tür und der Gesundheitswoche finden Sie auch unter

ortema-medicalfitness.de/tdot oder QR-Code sannen.



Sonntag | 24. September | 10 bis 17 Uhr

ORTEMA Medical Fitness **ORTEMA** Medical Fitness



Warum Faszientraining besonders wichtig ist

Faszien reagieren empfindlich auf Bewegungsmangel

Wie ein Geflecht durchziehen Faszien die Bindegewebestrukturen unseren gesamten Körper. Sie umhüllen, stützen und stabilisieren Muskeln, Knochen, Nervenfasern und Organe. Sie bilden so praktisch das innere Gerüst unseres Körpers. Je geschmeidiger und elastischer Faszien sind, desto beweglicher

und leistungsfähiger ist unser Körper. Umgekehrt können Fasern verkleben und Ursache für Gelenkprobleme, Rückenschmerzen und andere Krankheiten sein. Nicht zuletzt aus diesem Grund spielt das Faszientraining eine wichtige Rolle bei ORTEMA Medical Fitness.

n den letzten Jahren ist das Thema Faszien mehr und mehr in den Fokus der Wissenschaft gerückt. Im hochauflösenden Ultraschall kann man beispielsweise beobachten. dass sich Faszien unabhängig von Muskeln zusammenzuziehen können. In ihnen stecken Schmerzrezeptoren und Bewegungssensoren.

Die Faszien gelten als großes Sinnesorgan und sind eng mit dem vegetativen Nervensystem verbunden. Dadurch senden sie ununterbrochen Signale an unser Gehirn. So sind es unter anderem auch die Faszien, die dafür sorgen, dass wir unseren Körper wahrnehmen und Bewegungen koordinieren können, ohne dass wir uns darauf extra konzentrieren müssten.

"Wer sich nicht bewegt, verklebt"

Neben sportlicher Überbelastung reagieren Faszien besonders empfindlich auf Bewegungsmangel.

Dr. Robert Schleip, Pionier in der Faszien-Forschung, bringt es auf den Punkt: "Wer sich nicht bewegt, verklebt!" Vor allem federnde und schwingende Bewegungen halten Faszien elastisch. Marc Albrecht, Bereichsleiter Medical Fitness, empfiehlt zudem Gymnastik- und Dehnübungen in Kombination mit der BlackRoll®. Dabei ist Geduld gefragt. Ein spürbarer Effekt setzt erst nach mehreren Wochen ein. "Besonders effektiv sind Dehnübungen in unserem **five**-Zirkel", betont Albrecht (siehe auch Infoveranstaltung, Kasten Seite 5)

Verklebte Faszien lösen

Im Unterschied zum klassischen Dehnen oder Stretching wird beim five-Training eine gleichzeitige Kraftbelastung der Muskeln gefordert. Dieser Reiz führt dazu, dass der Muskel ein neues Bewegungsmus-

ter erlernt und wieder auf seine ursprüngliche Länge gebracht werden kann. Verklebte Faszien werden gelöst. Zusätzlich unterstützt five die Trainierenden dabei, dem Zurückfallen in Fehlhaltungen entgegenzuwirken. Die five-Methode ist für Menschen ieden Alters geeignet und kann unabhängig von sportlichen Vorkenntnissen bei jeder Person eingesetzt werden - auch als Reha- und Therapie-Maßnahme.

Neugierig geworden?

Dann vereinbaren Sie ein unverbindliches und kostenfreies Beratungsgespräch per E-Mail oder rufen Sie uns an:

▼ medicalfitness@ortema.de **** 07145 - 91 53 770



Faszinierende Faszien

Die drei Schichten der Faszien

Der Begriff "Faszie" stammt vom lateinischen "fascia" und bedeutet Band, Binde oder Bandage. Er bezeichnet die Weichteil-Komponenten des Bindegewebes, die den ganzen Körper als ein umhüllendes und verbindendes Spannungsnetzwerk durchdringen.

Die tiefen Faszien sind dichte faserreiche Bindegewebsschichten und -stränge, welche die Muskeln, Knochen, Nervenbahnen und Blutgefäße des Körpers durchdringen und die Muskulatur, die Sehnenstrukturen und Bänder im Körper umschließen. Sie enthalten viele parallel angeordnete Kollagenfasern und besitzen dadurch eine hohe viskoelastische Zugbelastbarkeit. Bei Muskelbewegung wird die ausgeübte Kraft mithilfe des Fasziennetzwerks in alle



7u den Faszien gehören alle kol-Lagenen faserigen Bindegewebe wie Gelenk- und Organkapseln, Sehnen und Bänder sowie "Muskelbinden", die einzelne Muskeln strumpfartig umhüllen. Im Wesentlichen sind Faszien deckungsgleich mit dem, was wir allgemein unter "Bindegewebe" verstehen. Mediziner zählen auch Knorpel- und Knochengewebe zum Binde- und Stützgewebe.

Die drei Schichten der Faszien

Die oberflächlichen Faszien befinden sich im Unterhautgewebe und bestehen hauptsächlich aus locker angeordnetem Bindegewebe und Fett und fungieren als Durchgang für Lymphe, Nerven und Blutgefäße sowie als Puffer und Dämpfer. Im Vergleich zu den anderen Faszien enthalten sie weniger Kollagenfasern, da die oberflächlichen Faszien sehr beweglich sein müssen. Sie umschließen den ganzen Rumpf sowie die Extremitäten.

Bereiche des Körpers übertragen.

Viszerale Faszien dienen als Aufhängung und Einbettung der inneren Organe und wickeln diese in Schichten aus Bindegewebsmembranen. Sie umhüllen Organe und Körperhöhlen wie den Herzbeutel, den Bauchraum, den Brustkorb und das Becken. Diese Faszien stellen die Versorgung der inneren Organe

Riesiges Netzwerk

Obwohl jede Faszienschicht eine Spezialaufgabe hat, arbeiten sie wie ein weit verzweigtes Kommunikationssystem zusammen. Faszien verfügen über viele Rezeptoren und Sensoren, die uns ein Gefühl vermitteln, wo sich unser Körper bewegt. Da erscheint es nicht verwunderlich, dass dieses riesige Netzwerk großen Einfluss auf Gesundheit und Wohlbe-

Quellennachweis für die Beiträge auf den Seiten 4 und 5: Wikipedia, AOK Gesundheitsmagazin 5/22. GEOkompakt Nr. 46

NEWS & INFOS RUND UM MEDICAL FITNESS

Vortrag

Warum five?

Termin: Montag, 18.9.23, 19 Uhr

Referent: Peter Hinojal

Erfahren Sie von einem der besten Gesundheitsmotivatoren mehr über die five-Methode, das Training mit dem Beweglichkeits-Konzept, Peter Hinojal versteht es, wissenschaftlich fundiertes Wissen für jedermann leicht verständlich vorgetragen, sein Publikum einzubeziehen und zu unterhalten.



Vortrag

Was uns das Leben über Training lehrt

Termin: Dienstag, 19.9.23, 19 Uhr

Referent: Edgar Itt

Er war einer der schnellsten Hürdenläufer der Welt und einer der erfolgreichsten Deutschlands: Deutscher Meister, Europa Cup-Sieger und Olympiamedaillengewinner. Der ehemalige Spitzensportler Edgar Itt begeistert in seinem Vortrag über Vikomotorik™ Training seine Zuhörer durch seine emotionale aber auch humorvolle Art. Viko-



motorik™ steht für visuelles, kognitives und motorisches Training - und all das bietet der Skillcourt. Dabei werden nicht nur die Fitness gestärkt, es kommen auch Spiele zum Einsatz, die Sehen und Intelligenz fördern.

Die Teilnahme an beiden Vorträgen ist kostenlos. Wir bitten um Anmeldung am Empfang Medical Fitness, telefonisch oder per Mail:

4 07145 - 91 53 770

■ medicalfitness@ortema.de

Medical Fitness erweitert Gerätepark

Neue Geräte fürs Krafttraining

Rechtzeitig zum Tag der offenen Tür am 24. September bekommen wir neue Geräte und erweitern so unseren Bereich für das Krafttraining. Die insgesamt acht neuen Kraftmaschinen lassen keine Wünsche offen. Egal ob Oberkörper- oder Beintraining, für jeden ist etwas dabei. Die Geräte überzeugen mit einfacher Verstellmöglichkeit und einer tollen Biomechanik. Unser Foto











"Zahlen Sie Ihren Beitrag noch selbst?"

Gesetzgeber fördert Unternehmen beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Gesundheitstraining, Stressmanagement, Ernährung und Co. sind keine Themen, mit denen sich der Arbeitnehmer alleine befassen sollte. Jeder Arbeitgeber sollte daran interessiert sein, die Gesundheit seiner Mitarbeitenden zu erhalten und zu verbessern. Dafür bietet auch der Gesetzgeber sehr viele steuerliche Anreize an.

Vorteile Arbeitgeber

- Stärkere Mitarbeiterbindung und geringere Fluktuation
- Attraktivitätsbooster auf dem Arbeitsmarkt
- Erhöhte Produktivität und Leistungsfähigkeit
- Personal- und Betriebskosten senken durch Reduzierung von Fehlzeiten und Produktionsausfällen

Vorteile Arbeitnehmer

- Erhaltung der Arbeitskraft
- Vorbeugung von Erkrankungen
- Erhöhte Arbeitszufriedenheit, Motivation und Loyalität
- Wertschätzung durch den Arbeitgeber
- Leistungen werden vom AG teilweise bis komplett übernommen

fiele Arbeitgeber sind rechtzei-V tig auf den Zug Betriebliches Gesundheitsmanagement aufgesprungen und beschäftigen sich mit der Gesundheit am Arbeitsplatz und abseits des Firmengeländes. Das BGM ist eine moderne Unternehmensstrategie mit dem Ziel, die Gesundheit der Beschäftigten körperlich, geistig und sozial zu fördern sowie das persönliche Wohlbefinden zu steigern. In Zeiten des Fachkräftemangels machen diese "Goodies" einen erheblichen Unterschied aus, ob sich ein neuer Bewerber für eine Firma entscheidet oder für deren

Neben einem umfassenden Trainingsangebot und Kursprogramm im Medical Fitness bietet ORTEMA für Sie im Unternehmen:

Konkurrenz.

- Ergonomieberatung mit Haltungsund Bewegungsanalysen am Arbeitsplatz
- Bewegte oder entspannte Pausen
- Workshops in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Psychologie (Stressmanagement)
- · Gesundheitstage mit Fachvorträgen und Aktionsständen

Die wichtigsten Ziele sind Schmerz-

reduktion, Stressabbau, das Wohlbefinden zu steigern und die Gesundheit der Mitarbeitenden langfristig zu

Wir beraten kompetent!

Viele Firmen wissen aber leider gar nicht, wie sie gezielt mit BGM anfangen können. Lassen Sie sich von uns beraten, wie auch Sie dazu beitragen können, dass BGM in Ihrer Firma etabliert und gelebt wird.



Detaillierte Informationen, welche Möglichkeiten eine Firmenkooperation mit der ORTEMA mit sich bringt, erfahren Sie in unserer Unternehmermappe "Unternehmen Sie Gesundheit", die Sie kostenlos anfordern können.

IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, um weitere Infos zu einer Firmenkooperation zu erhalten oder ein unverbindliches, kostenloses Beratungsgespräch zu vereinbaren:

■ bqf@ortema.de **O7145 - 91 53 777**





Janina Keller M.A. Sportökonomie



Kim Leuze Diplom-Gesundheitsmanagerin (BA) Ergonomie-Instruktor für die Arbeitswelt (TÜV geprüft)

Mehr als 700 Beratungsgespräche geführt

Seit fünf Jahren: Kompetenz aus einer Hand

Die erfolgreiche Behandlung von Arthrose gehört zu den Kernkompetenzen des Gesundheitsstandortes Markgröningen mit der Orthopädischen Klinik und der ORTEMA. Deshalb haben wir vor fünf Jahren

das Arthrose-Kompetenzzentrum gegründet. Neben operativen Verfahren gibt es viele konservative Behandlungsmöglichkeiten, von denen Arthrose-Patienten profitieren können.

Ins war es wichtig, ein Angebot Ufür Kunden zu schaffen, das nachhaltig ist", erklärt Rüdiger Loy, Geschäftsführer der ORTEMA. Nachhaltig im Sinne des Patienten. Dabei steht am Anfang immer ein Beratungsgespräch mit unseren Fallmanagern (siehe Kasten) über verschiedene therapeutische Maßnahmen und Hilfsmittel, die die Patienten und Patientinnen unterstützen können. Dazu gehören auch praktische Tipps, um den Alltag besser zu meistern. "Die 30-minütige Beratung ist kostenfrei und zielt nicht auf kurzfristige Umsatzsteigerung", betont Loy. In den vergangenen fünf Jahren wurden mehr als 700 solcher Gespräche aeführt.

Bereichsübergreifende Beratung

"Natürlich bekommen auch Interessierte einen Termin die weiter weg wohnen und zusätzliche therapeutische Maßnahmen nicht bei uns. sondern wohnortnah erhalten." sagt die Physiotherapeutin Heike Gaiser, die als Fallmanagerin im Arthrose-Kompetenzzentrum federführend berät. "Wir nutzen die Beratungen aber auch für hestehende Patienten und Kunden, sofern es diese wünschen. Die Kunden wissen es zu schätzen, dass wir uns die Zeit für diese Gespräche nehmen", ergänzt Loy.

Durch das breite Spektrum der ORTEMA kann die Beratung bereichsübergreifend stattfinden. Im Gespräch mit den Kunden wird er-



(links) im Beratungsgespräch.

Arthrose gehört neben Diabetes und Rückenleiden zu den häufigsten Volkskrankheiten in Deutschland. Sehr häufig betroffen sind die Knie- und Hüftgelenke, aber auch das Sprunggelenk, die Schulter-, Handoder Fingergelenke können Probleme bereiten.

Mehr Infos



örtert, welche Probleme bestehen, welche Maßnahmen bereits ergriffen wurden und ob diese erfolgreich

waren oder nicht. "Wir können in der Beratung keine Diagnose stellen. Das ist Aufgabe des Arztes," sagt Loy. Aber im Gespräch macht sich die Fallmanagerin ein Bild, ob eine normale Physiotherapie oder ein Training an Geräten erfolgsversprechender ist. Oder ob der Patient im Anschluss an eine Therapie zuhause oder im Fitnessstudio selbst trainieren sollte. Auch Einlagen, Bandagen und Orthesen werden diskutiert. "Und manchmal sind es .nur' die ausgetretenen Schuhe mit harter Sohle, die man ansprechen muss", so Gaiser augenzwinkernd.

Steigerung der Lebensqualität

Mit den Empfehlungen gehen die Kunden unterschiedlich um. Die einen gehen nach Hause und tauschen sich mit dem Partner aus. Die anderen gehen zum Arzt und besprechen mit ihm die empfohlenen Maßnahmen. Andere wiederum werden in den eigenen Überlegungen bestätigt und nehmen den Ratschlag direkt an. "Und genauso haben wir es uns auch vorgestellt. Wir möchten niemanden überrumpeln. Ein Gespräch mit dem behandelnden Arzt begrüßen wir natürlich. Oftmals findet auf Wunsch des Patienten ein Gespräch zwischen Frau Gaiser und dem hehandelnden Arzt statt. Gerade Hausärzte schicken uns auch mal einen Patienten zur Beratung", freut sich Rüdiger Loy. "Letztlich haben wir alle das gleiche Ziel. Es geht um eine Steigerung der Lebensqualität!"

 ■ akz@ortema.de **6** 07145 - 91 53 850

BEIM FALLMANAGER LAUFEN DIE FÄDEN ZUSAMMEN

ORTEMA bietet seit Jahren ein umfangreiches Angebot für Kunden und Patienten, die unter einer Arthrose leiden. Dazu zählen Behandlungsmöglichkeiten von Physio- und Ergotherapie über medizinische Trainingstherapie, Dienstleistungen wie Ernährungsberatung und Arbeitsplatzanalysen, selbstständiges Trainieren im Medical Fitness bis hin zur Hilfsmittel- abzustimmen und individuell zu empfehlen.

versorgung mit Einlagen. Bandagen und Orthesen. Diese breit gefächerte Expertise hat ORTEMA in einem Arthrose-Komptenz-Zentrum gebündelt. Dabei kommt dem Fallmanager eine zentrale Funktion zu. Zu seinen Aufgaben gehören:

▶ Die verschiedenen Angebote optimal aufeinander

Kunden und Patienten über die zahlreichen therapeutischen und technischen Möglichkeiten persön-

► Auf Wunsch des Patienten Rücksprache mit dem behandelnden Arzt zu halten.

► Sämtliche Maßnahmen interdisziplinär zu koordinieren und zu begleiten.

8 **RKH** Orthopädische Klinik Markgröningen **ORTEMA** Orthopädie-Technik & Sanitätshaus

Wenn sich die Wirbelsäule verkrümmt

Rumpforthesen-Technik: Erfolgreiche Versorgungen mit Korsetten



Skoliose ist für viele Betroffene bei der Erstdiagnose ein Schock. Bei näherer Betrachtung und ausführlicher Auseinandersetzung mit diesem Thema kann aber sicherlich viel von diesem Schrecken genommen werden. Bei adäguater Korsettbehandlung und begleitender krankengymnastischer Betreuung sind viele Skoliosen gut therapierbar.



n ereits der griechische Arzt Hippokrates hat die Sko-(griechisch: skolios = als eine Verkrümmung der Wirbelsäule in mehreren Ebenen beschrieben Die Skoliose zählt zu den Wachstumsdeformitäten und ist angeboren oder entsteht während der Jugend in Zeiten ver-Körperwachstums. Oft kennt man deren Ursache nicht, weiß aber um familiäre Häufungen.

Je jünger ein Patient beim Auftreten der Skoliose ist, desto ungünstiger stellt sich der Verlauf dar, wenn sie nicht mit einem wachstumslenkenden Korsett und begleitender Krankengymnastik behandelt wird. Je früher mit einer Behandlung begonnen wird, umso besser sind die Voraussetzungen für ein dauerhaft gutes Korrekturergebnis. Wenn alle konservativen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind und sich kein ausreichender Therapieerfolg



Eine Skoliose wird in der Früherkennung am besten durch einen "Vorbeugetest" festgestellt. Beim Blick von hinten über die Wirbelsäule sind eventuelle Asymmetrien wie Lendental (Pfeil links) oder Rippenberg (Pfeil rechts) sowie ein verkrümmter Verlauf der Wirbelsäule erkennbar. Das Ausmaß der Fehlstellung wird anhand einer Röntgenaufnahme festgestellt.

eingestellt hat, ist eine Operation an-

Nachhaltige Korrektur

Entscheidet sich der behandelnde Arzt für die konservative Thera-

Rigo und dessen Weiterentwicklung die Behandlungsmöglichkeit der Wahl. "Durch eine gute Orthesenversorgung können Operationen an der Wirbelsäule häufig vermieden und die Wirbelsäule der Patienten dauerhaft und größtenteils ohne Spätfolgen korrigiert werden", erklärt Solveig Braig, Bereichsleiterin Rumpforthesen-Technik. "Auch bezüglich Tragekomfort hat sich durch ständig verbesserte Bauart und Technik in den letzten Jahren viel getan. Viele junge Patienten mit Korsettversorgung berichten über eine schnelle Eingewöhnungsphase von oft nur wenigen Tagen."

Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten

Das Korsett sorgt durch Druckzonen und Freiräume für die Korrektur der Wirbelsäule. Unsere Spezialisten verfügen über eine langjährige Er-

fahrung bei dieser Versorgung, Durch den permanenten Austausch mit Skoliosespezialisten und Teilnahme internationalen Fortbildungen sind sie immer auf dem neuesten Stand der Technik

Voraussetzung für eine erfolgreiche Versorgung sämtlicher Wirbelsäulenerkrankungen sind moderne Diagnostik sowie die interdisziplinäre Behandlung durch Ärzte, Physiotherapeuten und Orthopädie-Techniker. Ein Zusammenspiel, das bei ORTEMA mit den Ärzten der Orthopädischen Klinik Markgröningen sowie mit niedergelassenen Ärzten und anderen Kliniken gelebt wird.

Haben Sie Fragen?

Ein Orthopädie-Techniker erläutert gerne den Ablauf einer Versorgung und vereinbart einen Termin.

▼ rumpforthesentechnik@ ortema.de

▼ Telefon 07145 - 91 53 800

DER ABLAUF EINER KORSETTVERSORGUNG

- Auf Basis der Diagnose stellt der behandelnde Arzt ein Rezept über ein Chêneau-Korsett aus.
- Bei ORTEMA erfolgt ein Beratungsgespräch mit dem Patienten und den Angehörigen.
- Für das Korsett wird ein Kostenvoranschlag erstellt und bei der Krankenkasse zur Genehmigung ein-
- Zur Herstellung des Korsettes wird der Oberkörper gescannt - ein Vorgang, der nur wenige Minuten
- dauert. In Ausnahmefällen benötigen wir einen Ginsabdruck
- Zur Herstellung des Korsettes benötigen wir in der Regel etwa 2 bis 3 Wochen.
- Bei der Anprobe werden Sitz und Passform genauestens überprüft und kleine anfallende Korrektu-
- · Anschließend finden in Abständen von sechs bis acht Wochen sogenannte Korsettkontrollen statt



Skoliose erfolgreich behandeln

Skoliosezentrum

Die Skoliosebehandlung ist ein wichtiger Bereich innerhalb des Wirbelsäulenzentrums der Orthopädischen Klinik Markgröningen. Unter der Leitung von Dr. Stefan Krebs werden Deformitäten der Wirbelsäule wie Skoliose oder Kyphose operativ behandelt. Dabei spielt auch die konservative Therapie eine wichtige Rolle.



Hohe Ansprüche

Wenn operiert wird, sollten verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein. Besonders wichtig ist die korrekte







Eine 100 Grad Skoliose vor und nach der Operation

Indikationsstellung zum richtigen

Die Ansprüche in der Skoliose-Chirurgie sind hoch, technische und



apparative Voraussetzungen müssen ebenso vorhanden sein wie die operative Erfahrung in diesem Spezialgebiet, "Entscheidend für den Erfolg einer Operation ist natürlich auch das Team und die entsprechende postoperative Weiterbehandlung", betont Dr. Krebs.

Kurzer stationärer Aufenthalt

Die Orthopädische Klinik Markgröningen ist eines der wenigen Zentren in Deutschland, die im Rahmen der operativen Skoliosebehandlung auch die Korrektur über den vorderen Zugang anbietet, eine sogenannte Derotationsspondylodese. Insofern die Indikation gegeben ist, ist diesem Verfahren der Vorrang zu geben, da es einige Vorteile besitzt.

Zunächst besteht in der Regel ein geringerer Blutverlust. Darüber hinaus ist eine schnelle Mobilisation möglich, wodurch der stationäre Aufenthalt verkürzt werden kann. Abgesehen davon kann bei einer von vorn durchgeführten OP eine begleitende rotatorische Deformität, beispielsweise ein Rippenbuckel, in der Regel besser und harmonischer korrigiert werden als von einem hinteren (dorsalen) Zugang aus.

"In Kombination mit einer extrem kurzen Schnittführung werden auch kosmetisch bessere Ergebnisse erzielt", erklärt Dr. Krebs. Das kommt dem Bedürfnis der meist jüngeren Patientinnen natürlich sehr entgegen.

OPERATIVES SPEKTRUM

Im Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie der Orthopädischen Klinik Markgröningen werden unter der Leitung der Ärztlichen Direktoren PD. Dr. Marc Dreimann und Dr. Stefan Krebs (Skoliosezentrum) sämtliche modernen operativen Verfahren an der Wirbelsäule eingesetzt. Die Therapie hängt von der genauen Diagnose. aber auch von den Beschwerden des Einzelnen ab. Das operative Spektrum:

- Mikrochirurgische Operation von Bandscheibenvorfällen an Hals-, Brust- oder Lendenwirbelsäule
- Funktionserhalt durch Bandscheibenprothesen an Hals- und Lendenwirbelsäule

- Spinalkanalstenose, mikrochirurgische Dekompression
- Instabilität der Wirbelsäule, dorsale und dorso-ventrale Stabilisierungsverfahren
- Verletzungen/Wirbelbrüche (Frakturen), Versorgungsspektrum von der Kyphoplastie über minimalinvasive Spondylodesen bis zu komplexen dorso-ventralen Wiederaufrichtungs- und Korrekturspondylodesen bei Skoliosen
- Tumorerkrankungen, dorsale und ventrale Stabilisierungsverfahren und Tumorentfernung
- Komplexe Schmerztherapie bei chronischen Wirbelsäulenleiden





PD Dr. Marc Dreimann (links), Ärztlicher Direktor des Wirbelsäulenzentrums für Neuroorthopädie, Rückenmarkverletzungen und Skoliosen, und Dr. Stefan Krebs, Ärztlicher Direktor des Skoliosezentrums

10 **ORTEMA** Rerufshilder **ORTEMA** Rerufshilder 11

"Freude an der Bewegung vermitteln"

Physiotherapeut B. Sc. Manuel Mattes

Unterhält man sich mit Manuel Mattes über seine Arbeit, merkt man recht schnell, dass der Beruf des Physiotherapeuten für ihn eher eine "Berufung" ist. Spätestens als er nach seinem Abitur im Jahr 2014 ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Orthopädischen Klinik Markgröningen absolvierte, stand für ihn die Berufswahl fest. Und so begann er ein Jahr später an der Kolping Berufsfachschule für Physiotherapie in Stuttgart mit der dreijährigen Ausbildung.

● 016 startete "Manu" zusätzlich Lein ausbildungsintegriertes Studium zum Bachelor of Science Physiotherapie, das er 2020 erfolgreich abgeschlossen hat. Im März diesen Jahres begann "Manu" bei ORTEMA.

In den richtigen Händen

Zu den grundlegenden Aufgaben eines Physiotherapeuten gehört es, zunächst akute Probleme zu lösen. Ganz egal, ob es sich um die Mobilisierung eines operierten Gelenks handelt, um chronische Rückenschmerzen oder Verspannungen. "Im Anschluss an meine Behandlung ist es aber ganz wichtig, dass die Patienten möglichst weiter am Ball bleiben", betont der 29jährige. Deshalb legt er besonderen Wert darauf, "dass ich meinen Patienten



Freude an der Bewegung vermitteln kann, sie regelmäßig etwas für ihre Gesundheit tun und Sport treiben." Und da sind sie bei ORTEMA genau in den richtigen Händen.

Auf Augenhöhe kommunizieren

"Das Angebot hier in Markgröningen

ist einzigartig", erklärt der gebürtige Ludwigsburger, "eingeschlossen die Versorgung in der Orthopädischen Klinik." Das gilt auch für die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den verschiedensten Berufsgruppen. Angefangen von den Ärzten und Pflegekräften über Orthopädie-Techniker bis hin zu den Sporttherapeuten und -lehrern von Medical Fitness. "Ich kann mit allen auf Augenhöhe kommunizieren und so die besten Ergebnisse für meine Patienten er-

reichen." Einfach "cool" sei das breite Spektrum seiner Tätigkeit. Dazu zählen Akut-Versorgungen in der OKM, die Ambulante Reha, die medizinische Trainingstherapie oder die Leistungsdiagnostik und die Return-2-Sports Angebote. Zusätzlich arbeitet Manu regelmäßig für die ORTEMA im Präventionszentrum im Krankenhaus Bietigheim.

Sportlich unterwegs

Die Themen Training, Biomechanik und Bewegung lassen Manu nicht los. Kein Wunder, dass er selbst mit Begeisterung Sport treibt, Regelmä-Biges Krafttraining gehört ebenso dazu wie Mountainbiken, Fußballspielen und Volleyball in einer Mixed-Mannschaft. Die Zeit für die vielen sportlichen Aktivitäten muss er sich gut einteilen. Denn ganz oben auf seiner "Prio-Liste" steht das Master-Studium Physiotherapie, das er in drei Jahren mit einem Master of Science abschließen möchte. Zwei Semester hat er bereits erfolgreich absolviert, sechs weitere folgen. Dazu kommt eine 32-Stunden-Woche bei ORTEMA.

in den nächsten Jahren allerdings

Auf dem Wea

zum Master

of Science

Physio-

therapie:

Manuel

Mattes

Stress? Manu schüttelt den Kopf. "Natürlich sind anstrengende Wochen dabei, das ist ganz normal." Demnächst muss er beispielsweise für drei Tage zu Vorlesungen nach Freiburg, anschließend geht's für fünf Tage nach München zu einem Kurs für Manuelle Therapie, einer der Schwerpunkte des Studiums. Zu den weiteren zählen Gesundheitsförderung, Biomechanik und Trainingslehre.

"Arbeit am Patienten"

Ein Blick in die Zukunft: Natürlich steht zunächst der Master in drei Jahren an Dann vielleicht noch die Promotion? Auch als Dozent an der Uni zu arbeiten könnte er sich vorstellen oder in der Wissenschaft. Alles, was mit Bewegung oder Biomechanik zu tun hat, käme in Frage. Aber eins steht für Manu fest: "Die Arbeit am Patienten möchte ich nie aufgeben. Das wird immer Teil meines Berufslebens sein!"

Willst Du Kollegin/Kollege von Manu werden? Dann bewirb Dich mit drei Klicks über unser Jobportal



AUSBILDUNG BEI ORTEMA

Fast die Hälfte aller deutschen Betriebe beklagen einen immer größeren Mangel an geeigneten Bewerbern für ihre angebotenen Ausbildungsplätze. Dies bestätigt eine aktuelle Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Ein Trend. den ORTEMA nicht bestätigen kann.

Derzeit beschäftigen wir sechs angehende Orthopädie-Techniker und auch in diesem Jahr haben am 1. August zwei Auszubildende die dreijährige Lehre begonnen. Wer sich noch für das Jahr 2024 bewerben möchte, sollte seine Unterlagen bis spätestens 31.10.2023 einreichen, idealerweise über unser Job-Portal ortema-jobs.de.

Zum ersten Mal bildet ORTEMA jetzt auch eine Kauffrau für Büromanagement aus, die am 1. September begonnen hat. Während der dreijährigen Ausbildung durchläuft sie alle Geschäftsbereiche der ORTEMA.

7usätzlich suchen wir zum 1 2 2024 im Rahmen einer auf 2 5 Jahre verkürzten Ausbildung noch einen weiteren Azubi für den Beruf Kaufmann/Kauffrau im **Gesundheitswesen**. Interesse?

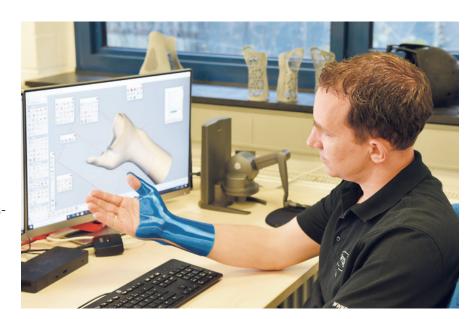
Dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen über unser Jobportal ortema-jobs.de.



Digitaler "Handwerker"

Orthopädie-Techniker Florian Rein

Auf die Idee, Orthopädie-Techniker zu werden, kam Florian Rein durch seinen Vater. Der sah einen Bericht im Fernsehen und brachte gedanklich die Talente und Fähigkeiten seines Sohnes mit dem Berufsbild des Orthopädie-Technikers zusammen.



Orthopädie-Techniker Florian Rein mit einer in 3D-Druck hergestellten Orthese

ber ganz so einfach war es nicht. Aseinen Sohn zu überzeugen. 1994 machte Florian Rein ein Praktikum und schaute sich den Beruf in der Praxis an. "Die handwerklichen Arbeiten mit den verschiedenen Materialien haben mir auf Anhieb sehr gut gefallen. Aber die Patienten mit ihren Verletzungen, Amputationen und Behinderungen waren für mich schon beinahe traumatisch", erinnert sich Rein fast 30 Jahre später schmunzelnd. "Mit 15 Jahren war ich einfach noch nicht reif dafür."

Der falsche Reruf?

Also entschied sich Florian dafür. erst einmal weiter die Schulbank zu drücken. "Klar war nur, dass ich ein Handwerk erlernen möchte " 7um Ende der Schulzeit ist es dann einfach so passiert. "Die Erfahrungen des Praktikums haben mich immer wieder ins Grübeln gebracht. Irgendwann bin ich dann morgens aufgewacht und wusste, die Idee meines Vaters war nicht schlecht."

Mit dem Schulabschluss in der Tasche begann er 1997 in seinem Heimatort Neustadt an der Weinstraße in der Pfalz seine Ausbildung im gleichen Betrieb, den er schon vom Praktikum kannte Mit den Handicaps der Patienten und Patientinnen kam er, drei Jahre älter und reifer, problemlos zurecht. Und nicht nur das: Die Kombination aus klassi-

schem Handwerk und der Arbeit mit den Menschen begeisterte ihn. "Zu sehen, wie man die Lebensqualität der Betroffenen mit Hilfsmitteln positiv beeinflussen und unterstützen kann, waren und sind für mich immer Ansporn gewesen. Das erfüllt einen auf besondere Weise!"

Kollege von Florian werden? Dann bewirb Dich mit drei Klicks über unser Johnortal



Ein Pfälzer in Schwaben

Nach seiner Gesellenprüfung 2001 wurde er übernommen. Die Größe des Betriebes, es waren nur vier Mitarbeiter, brachte es mit sich, dass ieder alles gemacht hat. "So hatte ich nach ein paar Jahren ein sehr gutes Fundament, um mich zu spezialisieren", erzählt Rein. Die Suche nach einer neuen Stelle führte ihn ins schwäbsche Markgröningen zur

Dort arbeitet er seit 2008 im Bereich Knieorthesen-Technik. "Neben dem klassischen Handwerk interessiere ich mich schon immer für neue Technologien und die Arbeit am Computer." Da lag es nahe, dass Florian Rein zu einem der Hauptverantwortlichen ernannt wurde um die Abteilung ins digitale Zeitalter zu führen. So hat sich seine Tätigkeit in den letzten Jahren ver-

ändert - und damit auch die seiner Kollegen. Das Patientenbein wird in der Abteilung für Knieorthesen-Technik nicht mehr mit Gips abgeformt, sondern gescannt und anschließend am PC modelliert. "Die Faszination für die beiden Welten konnte ich bei meiner Arbeit in den letzten Jahren immer mehr vereinen", freut sich der 44jährige.

Mittlerweile wird in der gesamten Orthopädie-Technik das Modellieren mit Gips und Raspel mehr und mehr durch digitale Techniken ersetzt. Teilweise werden Modelle und Hilfsmittel auch mit Hilfe eines 3D-Druckers hergestellt. Innerhalb der ORTEMA ist es nun die Aufgabe von Florian Rein, die anderen Abteilungen bei der Umstellung auf die digitale Fertigung zu unterstützen.

Umstellung auf digitale Fertigung

..Wir sind auf einem sehr quten Weg, von dem auch der Patient profitiert." Das Scannen geht nicht nur deutlich schneller sondern ist auch wesentlich angenehmer als der Gipsabdruck. Und durch den 3D-Druck sind Formen und Konstruktionen möglich, mit denen sehr leichte, angenehm zu tragende Hilfsmittel gefertigt werden können. "Da hat sich bei uns in den letzten Jahren enorm viel getan", erklärt Rein begeistert, "und die Zukunft wird weitere Innovationen bringen."

WIR SUCHEN

- **Büroleitung** (w/m/d) für die Verwaltung für unsere Filiale Ludwigsburg in Vollzeit
- Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen oder Büromanagement (w/m/d)
- Vertriehsmitarheiter mit Außendienst (w/m/d) in Voll- oder
- Fachkraft für CAD-Modellierung und Produktkonstruktion (w/m/d)
- Physiotherapeut (w/m/d) für das Team ambulante Rehabilitation
- Mitarbeiter (w/m/d) für die Reha-Verwaltung
- **■** Diplom-Psychologen (w/m/d) für die ambulante orthopädische Rehabilitation
- Orthopädietechnik-Mechaniker/Orthopädie-Techniker/ Bandagist (w/m/d) für unsere Filiale Pforzheim
- Orthopädietechnik-Mechaniker (w/m/d) mit Schwerpunkt Orthetik
- **Physiotherapeut** (w/m/d) als Teamleitung für das Team Wirbelsäulen- und Handchirurgie
- Physiotherapeut (w/m/d)
- Physiotherapeut (w/m/d) für das Team Neuroorthopädie und Handchirurgie
- Physiotherapeut (w/m/d) für das Team Allq. Orthopädie/Sport-
- Physiotherapeut (w/m/d) für die multimodale Schmerztherapie
- **Physiotherapeut** (w/m/d) mit Zusatzfortbildung Skoliose Therapie nach Schroth
- **Kursleiter** (w/m/d) für Kurse im Bereich Medical Fitness

Jetzt online bewerben: ortema-jobs.de



ORTEMA Rehabilitation & Therapie 12 13 **ORTEMA** Rehabilitation & Therapie

"Hier hat einfach alles gepasst!"

Reha-Patienten berichten über ihre Erfahrungen



Wie erleben Patientinnen und Patienten die ambulante orthopädische Rehabilitation bei ORTEMA? Welche Erfahrungen haben

sie gemacht? Vier von ihnen, mit völlig unterschiedlichen Krankheitsbildern, standen uns Rede und Antwort.

Murat Esendag

"Nach Reha und anschließender Nachsorge geht es mir tausend Mal besser als vor der OP"



ine Spinalkanalstenose hatte Murat Esendag im Laufe des Jahres das Leben immer schwerer gemacht. Dabei kommt es im Lendenwirbelbe-

reich durch eine Verengung des Wirbelkanals zu einer Einschnürung der dort verlaufenden Nerven. Typische Symptome sind Schmerzen, Schwä-

che oder Gefühlsstörungen in einem oder beiden Beinen, die nach wenigen Minuten Gehen auftreten und zu schweren Einschränkungen führen können. Im Juni wurde der 62iährige in Stuttgart operiert. Durch einen mikrochirurgischen Eingriff wurde überschüssiges Knochengewebe entfernt, die eingeengten Nerven hahen wieder Platz

"Zwei Wochen nach der OP dachte ich, hätte ich es bloß nicht machen lassen", erinnert sich Murat Esendag, Ganz anders seine Meinung nach der vierwöchigen ambulanten Reha und anschließender Nachsorge bei ORTEMA: "Gottseidank habe ich mich operieren lassen. Mir geht es jetzt tausend Mal besser als vor

der OP!" Was einmal mehr zeigt, wie wichtig und sinnvoll das Zusammenspiel Operation, Rehhabilitation und Nachsorge bei orthopädischen

Engagierte Therapeuten

Von dem Reha-Programm ist der Tammer begeistert, "Hier hat einfach alles gepasst!" Angefangen von den engagierten Therapeuten über das kompetente Ärzteteam bis hin zu den Seminaren. "Da denkt man. man weiß schon alles und lernt dann, was man bisher alles falsch gemacht

Sein Fazit fällt kurz aus: "Wer die Reha und Nachsorge bei ORTEMA nicht macht, ist selber schuld."

Ferben Böttger

"Die Reha hat meine Erwartungen vollkommen erfüllt"

Chlank, sportlich aktiv und jung: Feben Böttger ist nicht die typische Patientin, wenn man einen Bandscheibenvorfall denkt. Begonnen haben die Probleme 2019. Die junge Frau aus Möglingen musste nach einem Bandscheibenvorfall operiert werden. Im letzten Jahr hatte sie den zweiten Bandscheibenvorfall an der Lendenwirbelsäule. Seitdem hat sie immer wieder starke Schmerzen mit Ausstrahlungen ins rechte Bein. "Ich war seitdem stark verunsichert, was meinem Rücken nun guttut und was nicht. Aus die-

sem Grund habe ich mich entschlossen, eine ambulante Reha zu absolvieren." Sie war realistisch. "Ich bin nicht davon ausgegangen, dass ich in den drei Wochen schmerzfrei werde. Für mich ging es darum, mit der Reha einen Grundstein zu legen wieder aktiver zu werden."

Und das hat sehr gut funktioniert. "Zum einen fühlt sich mein Rücken tatsächlich schon wieder etwas stabiler an. Aber durch die Therapie, das Training und die Gespräche mit den Ärzten und Theraneuten wurde ich bestärkt, wieder aktiver zu wer-

gezeigt, was ich meinem Rücken zumuten soll und das gibt mir Vertrauen nach der Reha auch wieder selbstständig zu



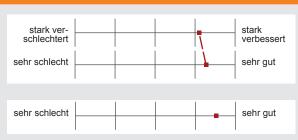
PATIENTENBEFRAGUNG 2022

ORTEMA führt regelmäßig Patientenbefragungen durch. Hier die Zusammenfassung der Egebnisse aus dem Jahr 2022 nach der Auswertung von fast 600 Fragebögen.

In welcher Weise hat sich Ihr Gesundheitszustand insnesamt durch die Reha verändert?

Wie beurteilen Sie den Erfolg der Reha-Behandlung

Wie würden Sie Ihre Reha-Maßnahmen insgesamt



Anneliese Magino

"Aufgeben war für mich keine Option"

↑ nneliese Magino hatte richtig **A**Pech. Bei einem Sturz brach sich die 86-jährige Möglingerin den Oberschenkel. Erschwerend kam hinzu. dass sie bereits eine Hüftprothese hatte, die nun zusammen mit der Fraktur versorgt und ausgetauscht



werden musste. "Durch den Prothesenwechsel in Kombination mit dem Bruch war die Nachbehandlung sehr langwierig, da ich das Bein lange Zeit nicht helasten durfte "

Unterstützung mit viel Kompetenz

Vor der Operation war Anneliese Magino sehr aktiv und plötzlich war sie von heute auf morgen auf einen

Rollstuhl angewiesen. Für viele Menschen in diesem Alter wäre es schwierig geworden, wieder auf die Beine zu kommen. Nicht so für die rüstige Rentnerin: "Aufgeben war für mich keine Option! Ich war vor dem Sturz selbstständig und wollte es

auch wieder werden." Der Beginn der Reha verzögerte sich durch die Schwere der Verletzung um vier Monate. "Nach fünf Wochen stationärer Reha war ich noch sehr unzufrieden und musste weiterhin regelmäßig zur Therapie."

Seit Ende Juni absolviert Anneliese Magino eine Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) bei ORTEMA. "Mit diesem Programm bin ich sehr zufrieden und mache große Fortschritte ' Es besteht aus Physiotherapie, Gruppentraining und Training an Geräten und wur-

de individuell für sie zusammengestellt. "Ich bin wirklich dankbar, dass man hier nicht nur mein Alter sieht. sondern verstanden hat, wo ich hin möchte und das ich das auch schaffen kann", erklärt Anneliese Magino. "Die Ärzte und Therapeuten unterstützen mich mit viel Kompetenz, Freundlichkeit und Motivation, Ich bin sehr zufrieden!

EAP

Die Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) ist eine von der gesetzlichen Unfallversicherung aufgrund der Ergebnisse der Rehabilitation von Leistungssportlern entwickelte ambulante Therapieform. Dabei wird wohnortnah eine intensivierte physiotherapeutische Behandlung durch ein muskuläres Aufbautraining unterstützt. Privatversicherte können sich, alternativ zu einer zeitlich umfangreicheren ambulanten Rehabilitation, ebenfalls eine EAP verordnen lassen.

Ausschließlich besonders geeignete Rehabilitationszentren können eine EAP anbieten. Diese müssen spezielle personelle, apparative und räumliche Anforderungen erfüllen und zur Übernahme bestimmter Pflichten bereit sein. Die Behandlungszeit beträgt täglich zwischen zwei und drei Stunden.



Herbert Kaiser

"Ich bin wirklich begeistert!"

nie letzten eineinhalb Jahre waren für Herbert Kaiser hart. Denn seine Aktivitäten waren durch heftige Schmerzen in beiden Hüften stark eingeschränkt. Grund dafür war eine beidseitige Arthrose an den Hüftgelenken durch eine angeborene Dysplasie. "Ich war schon immer sportlich aktiv. Früher Ringer, in den letzten Jahren als Radfahrer", erklärt der 64jährige. Gemeinsame Wanderungen mit seiner Frau zählten ebenfalls zu den Freizeitaktivitäten. "Mir war klar, ich muss die Schmerzen loswerden, um wieder aktiv werden zu können.

Beidseitige Hüft-OP

Aufgrund der Erkrankung musste sich Herbert Kaiser beide Hüften auf einmal operieren lassen. Mitte Juli wurden ihm die Hüftgelenke durch Endoprothesen ersetzt. "Bei meiner Recherche vor der Operation wurde mir schnell klar, dass ich im Anschluss eine ambulante Reha machen möchte." Freunde erzählten ihm von vielen "Leerzeiten" bei stationären Reha-Einrichtungen. "Dafür bin ich nicht geeignet. Ich brauche ein straffes Programm und zuhause fühle ich mich auch wohler als in irgendeiner Einrich-Infos zur

Ziele des Patienten. Außerdem wird im Laufe der Reha ständig angepasst. "Und alle unterstützen mich dabei mit einer sehr guten Organisation, hoher Kompetenz und einer Freundlichkeit, die nicht selbstverständlich ist. Die modernen Räumlichkeiten tun ihr übriges. Ich habe bereits deutliche Fortschritte gemacht und bin mir sicher, dass ich

hald wieder fit bin. Das freut mich

auch für meine Frau, die durch mei-

Mehr

ambulanten Reha

Dass Herbert Kaiser vor gerade

einmal drei Wochen beide Hüftgelen-

ke ersetzt bekommen hat, mag man

nicht glauben. Zwar noch an Geh-

stützen, aber damit schon sehr flott

unterwegs, absolviert er ieden Tag

sein persönliches Reha-Programm.

"Ich bin wirklich begeistert. Arzt und

Therapeuten haben schnell gemerkt,

dass ich zum einen doch einigerma-

ßen fit bin und vor allem auch bereit

bin, richtig Gas zu geben. Hier gibt es

Ein individuell zusammengestelltes

Programm berücksichtigt sowohl

den aktuellen Zustand als auch die

kein Schema E"

Deutliche Fortschritte

ne Probleme auch weniger wandern und aktiv sein

konnte '

RKH Zentrale Notaufnahmen 14 15 **ORTEMA** Sport Protection

ORTEMA trifft Eishockey trifft Feldhockey



Wir versorgen Sportstars aus dem In- und Ausland

DEB Media-Tag in der Mannheimer SAP Arena

Als Unterstützer der Deutschen Eishockey Nationalmannschaft, die bei der WM in Finnland/Lettland sensationell Silber holte. wurden wir zum ersten offiziellen DEB Media-Tag eingeladen. Dort hatten wir Gelegenheit unsere Eishockeystars einmal abseits vom Turnierstress zu fotografieren. Natürlich wollten alle den Kapitän Moritz Müller (auf dem Foto links) vor die Linse bekommen und so artete es für ihn doch in einen anstrengenden Arbeitstag aus. Als Profi nahm er sich trotzdem noch Zeit für uns und wir durften ihn noch mit seinen beiden K-COM Knieorthesen in der Kahine ahlichten Als ORTEMA Markenbotschafter ist er nun auch auf dem Titel unseres Eishockey Katalogs zu sehen.







"One legged racer" rockt die Red Bull Romaniacs

Aufgeben war für Marcel Michitsch nie eine Option. Diese Eigenschaft hat ihm auch dabei geholfen, die härteste Enduro Rallve der Welt zu überstehen. Souverän meisterte er alle Etappen in den rumänischen Bergen, 500 Kilometer und über 30 000 Höhenmeter musste er bezwingen, um als Finisher mit Beinprothese in die Geschichte der Red Bull Romaniacs einzugehen. Marcel landete auf Platz 81 von 269 Fahrern in der Bronze Klasse. einen Platz hinter unserem Marketing-Mitarbeiter Dominique Essig. Die Prothese war während des gesamten Rennens an einer K-COM Knieorthese fixiert.

Anna Màrton holt WM-Titel mit K-COM Knieorthese

Bei den Fechtweltmeisterschaften in Mailand holte Anna Màrton mit dem ungarischen Säbelteam die Goldmedaille. Hier ihre E-Mail an Biörn Schmidt. Bereichsleiter Knieorthesen-Technik:

Gestern bin ich von der Weltmeisterschaft heimgekehrt, an der ich mit der Knieschiene, die ich von ORTEMA erhalten habe, teilnehmen konnte. Ich kann es immer noch nicht glauben, dass wir es geschafft haben, die Weltmeisterschaft zu gewinnen, und damit können wir ziemlich sicher bei den Olympischen Spielen in Paris dabei sein. Die Knieschiene hat fantastisch funktioniert! Ich kann Dir nicht genug für die Unterstützung danken, die ich von ORTEMA erhalten habe!"

dueller Handorthese, Nach einer Fraktur der Mittelhand stand die WM -Vorbereitung für Alex auf der Kippe. Mit unserer Handorthese konnte der Torwart vom TSV Mannheim iedoch schnell wieder ins Training einsteigen und die komplette Vorbereitung bestreiten. Der 23-jährige stand anschließend bei allen WM-Spielen in Indien im Tor der

Nationalmannschaft. Der Titelgewinn war natürlich das Sahnehäubchen: Weltmeister Alex Stadler wie klingt das? Ziemlich gut, finden wir! Es freut uns sehr, dass wir einen kleinen Teil dazu beigetragen durften.



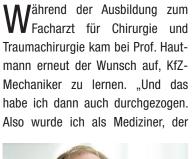
verbunden. Der passionierte Motorradfahrer ist als Rennarzt zweimal im Jahr bei dem wohl legendärsten Motorradrennen dabei. Prof. Hautmann wird oft gefragt, wie er das als Notarzt findet, wenn sich Motorradfahrer bei der Tourist Trophy (TT) auf der Isle of Man einer solchen Gefahr aussetzen. "Im Gegensatz zu Freizeitfahrern, die in riskanten Überholmanövern auf öffentlichen Straßen völlig unnötig das eigene Leben und das anderer Verkehrsteilnehmer gefährden", kann Prof. Hautmann den Start bei der Tourist Trophy auf der Isle of Man durchaus nachvollziehen, auch wenn er selbst nie mitfahren würde. "Das sind moderne Gladiatoren, die im Falle eines Gewinns zum Helden werden. Hobbyfahrer, die an rennfreien Tagen auf die Strecke können, sollten es aber nicht übertreiben und es lieber etwas langsamer angehen lassen. Und sich natürlich mit Protektoren und guter Kleidung schützen, Denn gefährlich bleibt es, wie das Motorradfahren an

Rennmechaniker letztlich nichts

Ludwigsburger Notarzt bei der Isle of Man TT

Prof. Dr. Oliver Hautmann beim gefährlichsten Motorradrennen der Welt

Mit 15 Jahren stand für ihn fest: "Ich möchte Rennmechaniker werden." Doch der Vater, damals selbst im Rennsport aktiv. überzeugte den Schüler, erst einmal das Abitur zu machen. Prof. Dr. Oliver Hautmann, der heute das Zentrum für interdisziplinäre Notfallmedizin im Klinikum Ludwigsburg sowie dem Krankenhaus Bietigheim leitet, erinnert sich gut an das wegweisende Gespräch mit seinem Vater. Losgelassen hat ihn die Leidenschaft für den Motorrad-Rennsport freilich nie. Ehrenamtlich betreut Prof. Hautmann seit vielen Jahren als leitender Notarzt die Isle of Man TT, die als das älteste und gefährlichste Motorradrennen der Welt gilt.





Prof. Dr. Oliver Hautmann

nachts im Notarzteinsatzfahrzeug unterwegs war, tagsüber zum Gesellen für Kraftfahrzeugmechatronik ausgebildet." Als er später als Arzt in der Entwicklungshilfe in Afrika tätig war, hat ihm das öfter geholfen. "Wenn während der OP mal wieder der Generator versagte, habe ich ihn kurzerhand repariert", lacht Prof. Hautmann

Dem Motorsport verbunden

Auch wenn aus der Idee mit dem

wurde, blieb er dem Motorsport





(links) bei der Bergung eines verletz-

Nach 60 Sekunden am Unfallort

Der Einsatz bei dem Traditionsrennen auf der Isle of Man ist für den Ludwigsburger Notarzt etwas ganz Besonderes. Kurz vor dem Start geht es mit dem Helikopter in die Luft, um die rasenden Zweiradpiloten zu beobachten. "Bei einem Unfall können wir in der Regel nach nur 60 Sekunden am Unfallort sein. Schnell genug, um auch Schwerverletzte noch retten zu können, die im Regelbetrieb keine Überlehenschance hätten ' Leider können weder die Rennärzte noch der Pfarrer, der die Fahrer vor dem Start an der Rennstrecke segnet, tödliche Unfälle verhindern. Das Risiko ist bei der TT nicht zu unterschätzen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 210 km/h, auf normalen Straßen wohlgemerkt, ist enorm. Bei einer Rundenlänge von über 60 Kilometern kann man sich nicht jede Kurve oder jede Bodenwelle einprägen. "Ohne die ehrenamtlichen Notärzte ist so etwas undenkbar.", erklärt Prof. Hautmann.

Der Einsatz ist aber auch deshalb etwas Besonderes, weil die Rennärzte an den rennfreien Tagen für die Bevölkerung zuständig sind. "Da kann es auch mal passieren, dass man einen Fischer aus dem eiskalten Meer retten muss", weiß Prof. Hautmann aus eigener Erfahrung. Bereits jetzt freut sich der Chef der Ludwigsburger Notaufnahme auf die Isle of Man TT Races im nächsten Jahr, die vom 27. Mai bis 8. Juni 2024 auf der malerischen Insel in der irischen See stattfinden

DIE ZENTRALEN NOTAUFNAHMEN AM KLINIKUM LUDWIGSBURG UND KRANKENHAUS BIETIGHEIM

Im Zentrum für Interdisziplinäre Notfallmedizin findet die Erstversorgung und stationäre Aufnahme aller Notfallpatienten statt. Im Jahr werden in Ludwigsburg und Bietigheim etwa 90.000 Patienten behandelt. Im Klinikalltag sehen Prof. Dr. Oliver Hautmann und sein Team, bestehend aus 16 Ärzten und 42 Pflegefachkräften, besonders viele Patienten mit

Herzinfarkte oder auch andere akute oder chronische Herzprobleme", sagt der Notfallmediziner.

An chirurgischen Krankheitsbildern kommen viele Patienten mit Knochenbrüchen jeder Art in die Notaufnahme. "An Tagen mit morgendlicher Eisglätte geht es bei uns rund", so Prof. Hautmann. "Bei den Frakturen und anderen Verletzungen unterstützen Herzinsuffizienz. "Dahinter verbergen sich akute uns die ORTEMA Mitarbeiter der Filiale Ludwigsburg gend brauchen!"

im Klinikum mit Orthesen und Bandagen."

Was Prof. Hautmann und seinem Team am Herzen liegt: Es kommen viele Patienten, die eigentlich nicht in die Notaufnahme gehören, sondern zum niedergelassenen Arzt gehen sollten. "Dort erhalten sie auch eine adäquate Behandlung. Unsere Zeit sollte denen zur Verfügung gestellt werden, die sie drin-

Uuups! Sie haben ein Problem?



Orthopädie-Technik & Sanitätshaus

